

# Univ.-Prof. Dr. Elissa Pustka

Universität Wien

## Realismus oder Stigmatisierung? *Eye dialects* in Riad Sattoufs Comics

Obwohl *eye dialects* (Krapp 1926) seit fast einem Jahrhundert Gegenstand sprachwissenschaftlicher Forschung sind, wurden diese in französischsprachigen Comics bislang kaum untersucht. Der Vortrag stellt nun umfangreiche quantitative und qualitative Analysen eines Teils des Werks von Riad Sattouf vor, des aktuell erfolgreichsten französischen Comic-Künstlers: *Retour au Collège*, *Pascal Brutal*, *La vie secrète des jeunes* und *Les Cahiers d'Esther* (insgesamt 16 Comicbände mit 1.133 Seiten). Die Forschungsfrage lautet dabei: Inwiefern findet sich in den Sprechblasen ein realistisches Abbild des gesprochenen Französisch, das ja bekanntermaßen sehr stark vom geschriebenen Französisch abweicht, und inwiefern dient der *eye dialect* darin der Stigmatisierung bestimmter Gruppen von Sprecher\*innen (insbesondere junger Männer arabischer Herkunft aus der Pariser *banlieue*)? Im Zentrum der Untersuchung stehen die folgenden zwei Variablen: pseudo-phonetische Schreibungen (z.B. «Kesskisspass?» für *Qu'est-ce qui se passe?*) sowie die Ersetzung des <e> durch ein Apostroph (z.B. «j'vais» für <je vais>). Diese empirische Studie ist die Grundlage eines neuen Modells der sprachlichen und nicht-sprachlichen Konstruktion sozialer Identitäten in Comics.